Wasserverband
Burg

BURGER WASSERBLATT

2 2026

Neue Fahrzeuge im Fuhrpark
Investitionen für Transporter und Spezialfahrzeug

Große Pläne für 2027
5,75 Millionen Euro für Anlagen und Leitungsnetze

Weniger Aufwand, mehr Leistung
Neue Technik für die Kläranlage Burg-Blumenthal



Wassertum
Burgs Wahrzeichen mit Geschichte und Zukunft

Ausgabe 02|26

Inhalt

Zahlen im Griff **Seite 2**
Franziska Helf ist neu im Team

Neue Fahrzeuge **Seite 3**
Die Flotte erweitert sich

Der Wasserturm e.V. **Seite 4**
stellt sich vor

Investitionen 2027 **Seite 6**
Millionen für eine moderne Infrastruktur

Modernisierung **Seite 7**
Neue Kammerfilterpresse und Trinkwasserleitung

Adventswünsche und Kids-Malerei **Seite 8**

Kontakt

Tel.: 03921 / 93 63 - 0
E-Mail: wasserblatt@wasserverband-burg.de

Impressum

Herausgeber:
Wasserverband Burg
Blumenstraße 9 b
39288 Burg
www.wasserverband-burg.de

Redaktion:
MART.works | Thomas Schäfer
Wilhelm-Hellge-Straße 27
39218 Schönebeck
thomas@mart.works

Fotos:
Thomas Schäfer, Wasserturm e.V.

Gestaltung & Satz:
Lena Wille
Pastell Studio
Hinter Stagens Garten 34
39288 Burg
www.pastellstudio.de

Auflage: 14.000 Stk.



Zahlen im Griff, Team im Rücken

Franziska Helf verstärkt seit Juli die Finanzbuchhaltung des Wasserverbandes Burg und hat sich schnell eingelebt.

Manchmal braucht es einfach den Mut, etwas Neues auszuprobieren. Franziska Helf hat genau das getan. Seit dem 1. Juli 2026 verstärkt die gelernte Industriekauffrau die Finanzbuchhaltung des Wasserverbandes Burg. Auf die Stellenausschreibung wurde sie im Internet aufmerksam. Sie entschied sich spontan für eine Bewerbung – und es hat geklappt.

In ihrem neuen Aufgabenbereich dreht sich vieles um Rechnungen. Frau Helf prüft eingehende Rechnungen, stimmt sich mit den zuständigen Fachbereichen ab und sorgt dafür, dass die Zahlungen fristgerecht auf den Weg gebracht werden. Ob Baumaterial für eine Baumaßnahme oder bestellte Wasserzähler: Die Rechnungen, die der Verband bezahlen muss, laufen bei ihr zusammen.

Klingt nach trockener Büroarbeit? „Ein bisschen schon“, gibt Franziska Helf zu und lacht. „Aber ich bin ein Zahlenmensch. Es ist genau das, was mir Spaß macht“, fügt sie hinzu.

Der Austausch mit den Kollegen macht die Arbeit abwechslungsreich. Wenn es darum geht, eine Rechnung genauer zu verstehen, bekommt sie Einblicke in ganz unterschiedliche Bereiche des Verbandes. „Spannend“, sagt sie. Und natürlich gibt es diesen einen besonders schönen Moment:„Wenn am Ende alles aufgeht und die Zahlen stimmen, ist es immer das Beste“, sagt sie mit einem Lächeln.

Auch abseits der Zahlen passt es. Kollegin Sandra Krüger, die unter anderem die Anlagenbuchhaltung betreut, steht ihr zur Seite. Beide ergänzen sich und vertreten sich gegenseitig. Dass die Zusammenarbeit von Anfang an gut funktioniert hat, ist für beide ein wichtiger Punkt.

Und wie fühlt sich Franziska Helf nach den ersten Monaten? „Ich habe ein tolles Team, mit dem ich gerne zusammenarbeite“, sagt sie. Sie fühle sich sehr wohl und habe mit ihrem neuen Arbeitgeber alles richtig gemacht.

Ein gelungener Start also. Mit netten Kollegen, neuen Aufgaben und dem guten Gefühl, am richtigen Platz angekommen zu sein.



Vier neue Fahrzeuge für den Einsatz vor Ort

Wasserverband investiert über 200.000 Euro in modernen Fuhrpark

Ob ein Wasserzähler gewechselt, eine kleinere Reparatur erledigt oder eine Pumpe aus einem Schacht gehoben werden muss: Die Mitarbeiter des Wasserverbandes Burg sind täglich unterwegs. Damit sie ihre Aufgaben zuverlässig erledigen können, hat der Verband 2026 seinen Fuhrpark erneuert. Insgesamt 242.000 Euro wurden in vier neue Fahrzeuge investiert.

Dazu gehören zwei VW Caddy. Eins der Fahrzeuge ist im Trinkwasserbereich unterwegs, das andere im Abwasserbereich. Die kompakten Caddys eignen sich für mobile Einsätze bei Kunden und kleinere Baustellen. An Bord sind Werkzeug und Material, darunter Messingverschraubungen und Teile für Arbeiten an Hausanschlüssen. Für Zählerwechsel und kleinere Reparaturen ist das Nötige an Bord. Das spart Wege und ermöglicht viele Arbeiten direkt vor Ort.

Ein weiterer Neuzugang im Jahr 2026 ist ein Service-Transporter. Er dient als Einsatz- und Bereitschaftswagen und ist mit Werkzeugen sowie Technik für Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten im Trinkwassernetz ausgestattet. Er ist für Einsätze an größeren Baustellen ausgerüstet, dort, wo die Caddys an ihre Grenzen kommen würden.

Das vierte Fahrzeug ist ein Kranwagen. Der auf dem Heck des Pritschenwagens montierte Kran wird gebraucht, um Pumpen aus Schächten und Pumpstationen zu heben. Die Aggregate müssen regelmäßig herausgenommen, kontrolliert und gereinigt werden. Mit dem Kran lässt sich diese Arbeit leichter erledigen, denn damit entfällt ein aufwendiges Heben von Hand.

Die vier Fahrzeuge ersetzen ältere Modelle und bringen den Fuhrpark auf einen zeitgemäßen Stand. Davon profitieren die Mitarbeiter des Wasserverbandes durch bessere Ausstattung und Erleichterungen im Arbeitsalltag. Aber auch für die Kunden ist die Investition wichtig. Wenn Werkzeug und Technik an Bord sind, können die Mitarbeiter bei Reparaturen und Störungen gut vorbereitet ausrücken und Arbeiten zügig angehen. Das unterstützt eine zuverlässige Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet.





Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahresende zeigt sich, wie viele Aufgaben nötig sind, damit Trinkwasser zuverlässig aus dem Hahn kommt und Abwasser sicher behandelt wird. Vieles davon geschieht oft im Hintergrund. Diese Ausgabe des Wasserblattes zeigt, woran wir arbeiten.

In diesem Jahr haben wir zum Beispiel vier neue Fahrzeuge angeschafft und zwischen Schermen und Möser erstmals eine Trinkwasserleitung in eigener Regie verlegt. Auf der Kläranlage Burg-Blumenthal modernisieren wir die Schlammentwässerung. Die neue Zentrifuge wird künftig leistungsfähiger arbeiten und zugleich Ressourcen schonen. Damit entwickeln wir unsere Anlagen Schritt für Schritt weiter.

2027 stehen weitere wichtige Vorhaben an. Insgesamt sind dafür 5,75 Millionen Euro vorgesehen. Dazu gehören neben der Modernisierung der Kläranlage, Arbeiten am Trinkwassernetz und die abwassertechnische Erschließung der Schulstraße in Grabow. Unser Ziel bleibt, die Infrastruktur zuverlässig zu betreiben und für kommende Anforderungen vorzubereiten.

Die anstehenden Feiertage bieten Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und Ihnen für ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start, Glück und Zuversicht im neuen Jahr.

Mario Schmidt

Ihr Mario Schmidt,

Geschäftsführer des
Wasserverbandes Burg

Der Wasserturm: Burgs Wahrzeichen mit Geschichte und Zukunft



Hoch über den Dächern von Burg steht ein Bauwerk, das weit mehr ist als ein markanter Blickfang. Der Wasserturm auf dem Weinberg erzählt von einer Zeit, in der sauberes Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit war und die Stadt vor einer großen technischen Herausforderung stand. Mit seinem Bau begann ein neues Kapitel der Burger Wasserversorgung und eine Geschichte, die bis heute weitergeschrieben wird.

Als Wasserholen noch Handarbeit war

Ein Blick zurück ins Jahr 1744 zeigt, wie die Wasserversorgung in Burg einst funktionierte. In nahezu allen Straßen gab es öffentliche Brunnen. Insgesamt 32 waren es, gemauert aus Feld- oder Ziegelsteinen. In der Unterstadt mussten die Menschen vier bis sechs Meter tief schöpfen, in der Oberstadt waren es sogar bis zu 14 Meter. Doch nicht nur das Wasserholen war mühsam, auch die Qualität ließ zu wünschen übrig. Zeitgenössische Beschreibungen sprechen von modrigem, salpeterigem Wasser, das nach Seife und Jauche schmeckte.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts hielt die Technik Einzug. 1862 versuchte die Stadt, mit einer gusseisernen Straßenpumpe Abhilfe zu schaffen. Der Versuch auf dem heutigen Rolandplatz hielt allerdings nur ein halbes Jahr. Wesentlich langlebiger waren die Pumpen, die anschließend die Burger Maschinenfabrik Aston fertigte. Sie gehörten über Jahrzehnte zum Stadtbild.

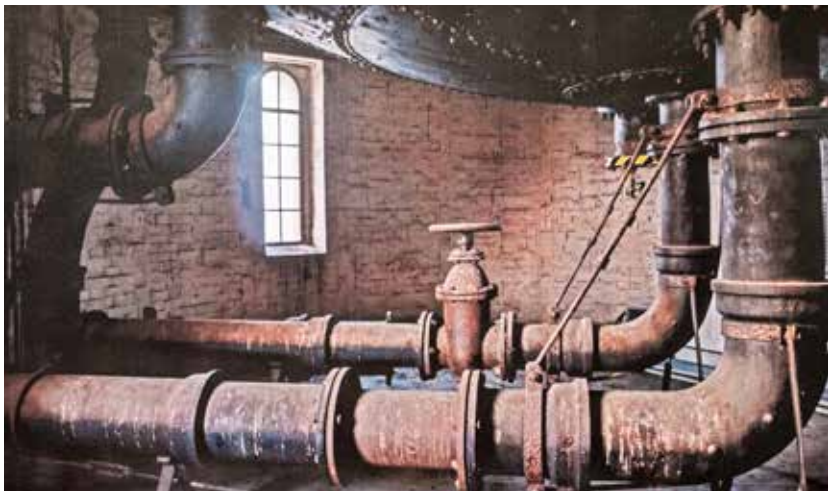
Den großen Schritt nach vorn brachte schließlich Bürgermeister Wilhelm Kuhr. Er trieb den Aufbau einer zentralen Wasserversorgung voran. Am 12. August 1899 fasste die Stadt den Beschluss zum Bau einer entsprechenden Anlage. Dafür entstanden ein Wasserwerk in der Blumenstraße, Brunnen am Holländer und ein Hochbehälter auf dem Weinberg. Von dort sollte das Wasser mit ausreichend Druck in die Haushalte gelangen. Am 21. November 1902 nahm die neue Anlage ihren Betrieb auf.



Ein Turm für die Zukunft

Als technisches Herzstück der neuen Wasserversorgung wurde der Wasserturm an einem Standort errichtet, der sich durch seine Höhenlage besonders gut eignete. Mit rund 58 Metern über dem Meeresspiegel war der Weinberg optimal geeignet. Von hier aus ließ sich das Wasser mit dem nötigen Druck in das Burger Leitungsnetz verteilen.

Entworfen wurde das Bauwerk vom Architekten und Stadtbaumeister Oskar Ulrich, die Burger Maurerfirma Gustav Ortloff übernahm die Ausführung. Im April 1902 war der Turm fertiggestellt. Sein kupferner Hochbehälter konnte 396 Kubikmeter Wasser aufnehmen. Aus fünf Tiefbrunnen wurde das Reinwasser zum Speicher gepumpt. Von dort gelangte es in die Leitungen der Stadt. Für einen Kubikmeter Trinkwasser zahlten die Burger damals 25 Pfennige.



Mit der technischen Weiterentwicklung verlor der Turm schließlich seine ursprüngliche Aufgabe. In den 1960er-Jahren wurde er vom Versorgungsnetz genommen. Die Natur eroberte Teile des Areals zurück. Erste Sicherungs- und Sanierungsarbeiten begannen 1993, unterstützt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Heute kommt das Wasser für Burg aus der Letzlinger Heide. Der alte Turm muss daher längst keinen Wasserdruck mehr erzeugen. Seine Bedeutung hat er dennoch nicht verloren: Als technisches Denkmal und Wahrzeichen gehört er fest zum Stadtbild.

Aus einer Idee wird ein lebendiger Treffpunkt

Dass das Gelände heute wieder gepflegt ist und Besucher empfängt, ist vor allem dem Engagement eines Vereins zu verdanken. Den Anstoß gab 2015 eine Projektgruppe, die sich fragte, warum ein solch geschichtsträchtiger Ort zunehmend verfiel. Aus der Idee wurde ein konkretes Vorhaben. Zwei Jahre später gründeten die Beteiligten den Wasserturmverein.

Die ersten Aufgaben waren alles andere als klein. Überwucherte Wege mussten freigelegt, meterhohe Hecken zurückgeschnitten und Rasenflächen wieder in Ordnung gebracht werden. Auch die Gebäude waren in die Jahre gekommen. Schritt für Schritt wurden Räume hergerichtet, Fenster und Türen erneuert, Böden saniert und ein Aufenthaltsbereich geschaffen. Dabei kann sich der Verein auf die Unterstützung des Wasserverbandes Burg verlassen. Dieser stellt jährlich finanzielle Mittel für Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten bereit und begleitet bauliche Maßnahmen.

Heute zählt der Verein 43 Mitglieder. Das Vereinsprogramm reicht weit über die Pflege des historischen Bauwerks hinaus. Mit Turmglühen, Ostereiersuche, Flohmarkt und Museumsnacht gibt es über das Jahr verteilt verschiedene Anlässe, das Gelände zu besuchen. Ein Höhepunkt ist vor allem der beliebte Weihnachtsmarkt am Wasserturm.

Der Wasserturm erzählt heute nicht nur von den Anfängen der modernen Wasserversorgung in Burg. Er steht ebenso für Menschen, die sich gemeinsam dafür einsetzen, ein Stück Stadtgeschichte für kommende Generationen zu bewahren.

Weihnachtsmarkt am Wasserturm 2026



Am Wasserturm wird es im Dezember wieder weihnachtlich. Der Wasserturmverein lädt am Freitag, 11. Dezember, und Sonnabend, 12. Dezember, zu seinem Weihnachtsmarkt ein. Das Wochenende bietet ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene.

Der Freitag steht besonders im Zeichen der jüngsten Besucher. Die vierten Klassen der Burger Grund- und Förderschulen sind zu einem Kinderweihnachtsmarkt eingeladen. Dort können die Mädchen und Jungen an den Ständen Waren auswählen, die von den Händlern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Unterstützt wird die Aktion von einer Erzieherklasse der berufsbildenden Schule.

Aber auch darüber hinaus gibt es für Kinder allerhand zu entdecken. An beiden Tagen sind verschiedene Beschäftigungsangebote und Attraktionen kostenlos. Dazu gehören unter anderem ein Karussell und eine Kindereisenbahn. Beim Dosenwerfen kann man seine Geschicklichkeit ausprobieren. Und es wird definitiv schneien! Denn Frau Holle wird aus dem Wasserturm heraus ihre Betten schütteln. Ein Märchenkino mit Strohballen sowie Bastelangebote und Stockbrot ergänzen das Programm.

An beiden Tagen ist selbstverständlich auch für das leibliche Wohl mit regionalen Speisen und Getränken gesorgt. Und: Livemusik begleitet das Marktgeschehen und sorgt für besondere Stimmung. Organisiert wird der Weihnachtsmarkt vom Wasserturmverein, der dabei mit weiteren Vereinen und Partnern aus der Region zusammenarbeitet.



Millionen für eine sichere Wasser- und Abwasserinfrastruktur

Der Wasserverband Burg investiert auch 2027 kräftig in seine Infrastruktur. Insgesamt sind 5,75 Millionen Euro für Bauprojekte, technische Erneuerungen und die Versorgungssicherheit vorgesehen. Damit werden Anlagen fit für die Zukunft gemacht und wichtige Voraussetzungen für eine zuverlässige Wasserver- und Abwasserentsorgung geschaffen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Kläranlage Burg. Hier soll die neue Schlammentwässerung fertiggestellt werden. Insgesamt fließen 1,9 Millionen Euro in das Projekt, davon rund 900.000 Euro im kommenden Jahr. Bund und EU fördern die Maßnahme. Hinzu kommen die Sanierung der Absetzbecken für 325.000 Euro, eine neue Trafostation für 350.000 Euro und die Erneuerung der Einlaufmessung für 110.000 Euro. Auch die Steuerungs- und Elektrotechnik der Pumpstationen wird weiter modernisiert.

Sichtbar wird die Arbeit des Verbandes in Grabow: Ab März soll die Schulstraße abwassertechnisch erschlossen werden. Auch die Schule und die Kita werden angeschlossen. Bis zum Jahresende soll das rund 1,4 Millionen Euro teure Vorhaben abgeschlossen sein. Für die Ortserschließung Stresow ist zunächst die Planung vorgesehen.

Auch das Trinkwassernetz wird erneuert. In Burg steht die August-Bebel-Straße zwischen Westring und Krankenhaus im Mittelpunkt. Rund 290.000 Euro investiert der Verband hier, um die Versorgungssicherheit weiter zu stärken. Zusätzlich wird im Zuge der zweiten Verkehrsanbindung an den Industrie- und Gewerbepark Burg eine Trinkwasserleitung verlegt. Dafür sind 540.000 Euro eingeplant.

Neben den großen Bauvorhaben bleiben auch die vielen kleineren Aufgaben im Blick: Reparaturen, Instandhaltung, neue Fahrzeuge und eine leistungsfähige IT-Infrastruktur gehören ebenfalls zum Investitionsprogramm. So wird nicht nur gebaut, sondern Schritt für Schritt dafür gesorgt, dass die Versorgung auch künftig zuverlässig funktioniert.



Endspurt fürs neue Schmutzwassernetz

In der Bungalowsiedlung Parchau geht die Erneuerung der Schmutzwasserinfrastruktur auf die Zielgerade. 16 von 17 Bauabschnitten waren im Oktober bereits fertiggestellt. Von insgesamt 1830 Metern des neuen, langlebigen Kunststoffkanals liegen 1620 Meter im Boden. Auch bei den Hausanschlüssen wurde viel geschafft: Ende Oktober waren 121 von 145 Grundstücken bereits an das neue Netz angeschlossen.

Danach liefen die Arbeiten im letzten Bauabschnitt. Anschließend folgten Dichtheitsprüfungen, Kamerakontrollen und die Wiederherstellung der Wege. Trotz einer mehrwöchigen Pause im Frühsommer 2026 lag das Projekt im Zeitplan. Der Wasserverband Burg plant, das neue Schmutzwassernetz im Dezember 2026 in Betrieb zu nehmen. Damit erhält die Bungalowsiedlung eine moderne und zuverlässige Grundlage für die Schmutzwasserentsorgung.



Klärschlamm entwässern – moderner und effizienter

Auf der Kläranlage Burg-Blumenthal bekommt die Schlammentwässerung ein technisches Update. Für rund 1,9 Millionen Euro erneuert der Wasserverband Burg die Anlage und setzt künftig auf eine moderne Zentrifuge. Sie ersetzt die seit 2007 eingesetzte Kammerfilterpresse und soll den Klärschlamm effizienter entwässern.

Die neue Technik bringt gleich dabei mehrere Vorteile mit. Sie ermöglicht eine höhere Entwässerungsleistung, optimierte Trockensubstanzgehalte und benötigt weniger Polymere, Strom und Wartung. Damit wird die Schlammentwässerung nicht nur leistungsfähiger, sondern auch ressourcenschonender.

Damit die neue Anlage ihren Platz bekommt, wird das Gebäude umfassend vorbereitet. Spezialschienen für die Materialcontainer sind bereits eingebaut, Bodenbeschichtungen und Malerarbeiten weitgehend abgeschlossen, neue Türen montiert. Als Nächstes stehen unter anderem die Lüftungsanlage und die Erneuerung der Elektroinstallation auf dem Programm. Auch eine feste Kranbahn mit Laufkatze wird installiert. Sie erleichtert künftig Wartungsarbeiten an der Anlagentechnik.

Während der Umbauarbeiten läuft die Schlammentwässerung aber weiter. Eine mobile Anlage auf dem Kläranlagengelände übernimmt die Aufgabe. So bleibt der Betrieb gesichert, während im Hintergrund die neue Technik eingebaut wird.



Die Arbeiten sind in vollem Gange. Kleinere Verzögerungen bei einzelnen Bauarbeiten ändern derzeit nichts am Gesamtziel: Bis zum 31. März 2027 soll die Modernisierung abgeschlossen sein. Dann kann die neue Zentrifuge ihre Stärken im täglichen Betrieb ausspielen.

Wasserverband verlegt Trinkwasserleitung in Eigenregie



Zwischen Schermen und Möser zeigt der Wasserverband Burg, dass Tiefbau auch in Eigenleistung möglich ist. Erstmals verlegte der Verband eine Trinkwasserleitung selbst, statt dafür ein externes Unternehmen zu beauftragen.

Auf rund 400 Metern wurde die Leitung vom Übergabeschacht der Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM) bis zum Wohngebiet Karlshof erneuert. Der Grund: Die alte Gussleitung mit einem Durchmesser von 80 Millimetern setzt sich im Laufe der Zeit zu. Das kann den Wasserdruck beeinträchtigen. Die neue Leitung aus Kunststoff hat einen Durchmesser von 100 Millimetern und schafft damit bessere Voraussetzungen für die Versorgung.

Seit Anfang Oktober waren die Mitarbeiter mit Bagger und Manpower im Einsatz. Der Boden aus Sand kam ihnen dabei entgegen. Größere Schwierigkeiten mit dem Untergrund oder kreuzenden Leitungen blieben aus. Lediglich die Querung der Bundesstraße 1 übernahm eine Fachfirma, die dafür rund 30 Meter Leitung im Horizontalspülbohrverfahren unter der Straße hindurchführte.

Bevor die neue Leitung in Betrieb gehen kann, stehen noch eine Druckprüfung, die Desinfektion und eine Trinkwasserbeprobung an. Erst nach der Freigabe wird sie an das bestehende Netz angeschlossen. Mit dem Projekt sammelt der Wasserverband wichtige praktische Erfahrungen für künftige Tiefbaumaßnahmen in eigener Regie.

Adventswünsche

Liebe Kundinnen und Kunden,

wenn Lichter die Straßen erhellen, Plätzchenduft durchs Haus zieht und die Tage etwas ruhiger werden, ist es Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und neue Kraft zu sammeln. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2026. Auch im kommenden Jahr setzen wir uns mit vollem Einsatz dafür ein, dass Trinkwasser zuverlässig aus dem Hahn fließt und Abwasser sicher entsorgt wird – Tag für Tag, oft ganz selbstverständlich und doch unverzichtbar. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein Frohes Weihnachtsfest mit vielen schönen Augenblicken und einen guten Start in ein gesundes, glückliches und zuversichtliches Jahr 2027.

Ihr Wasserverband Burg

Weihnachtsschließzeit vom 24.12.26 - 01.01.2027

Kids Weihnachts-Ausmalerei!









Wasserverband Burg

Wasserverband Burg
Blumenstraße 9b
39288 Burg

Telefon: 03921 / 93 63 - 0
Telefax: 03921 / 93 63 - 40
E-Mail: info@wasserverband-burg.de
Web: www.wasserverband-burg.de

Sprechzeiten:
Mo.: 9 - 12 Uhr
Di.: 9 - 16 Uhr
Mi.: keine Sprechzeit
Do.: 9 - 16 Uhr
Fr.: keine Sprechzeit
(sowie nach Vereinbarung)

Bereitschaftsdienst:
03921 / 93 63 - 33